

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 23 (1976)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Zivilschutz-Bilderbogen 1975 : Anschauungsunterricht für 23 Nationen in Steffisburg/Thun  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-366228>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

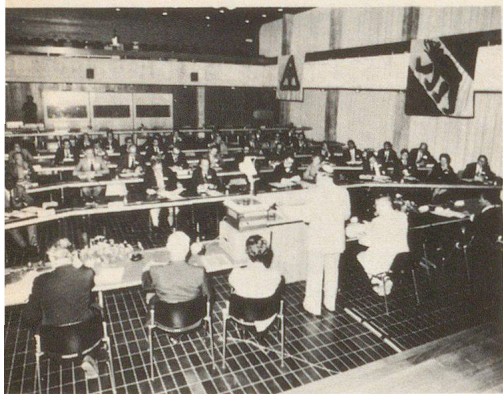
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





*Blick in den Tagungsraum der Aula Schönaue in Steffisburg, ausgerüstet für Simultanübersetzung, Prokischreiber, Film- und Dia-Vorführungen*



*Die Leitung der Tagung lag in den Händen von Herbert Alboth, Geschäftsführer SBZ, und Ortschef Fritz Baumgartner. Links aussen M. Isselmou Ould Khairy, Direktor des Zivilschutzes in Mauretanien und Präsident des Exekutivrates der IOZV in Genf*



*Der Vizepräsident des SBZ und Präsident des Bernischen Bundes für Zivilschutz, National- und Gemeinderat Dr. Heinz Bratschi, der die Tagung eröffnete und schloss, empfing die Teilnehmer aus 23 Nationen im Bundeshaus, wo sie im Nationalrat unter Beifall des Rates auch vom Nationalratspräsidenten begrüsst wurden*

Fotos: Fritz Friedli, BZS

## Anschaungsunterricht für 23 Nationen in Steffisburg/Thun

Der ersten Informationstagung der Europäischen Zivilschutzverbände vom 29. September bis 4. Oktober 1975 in Steffisburg/Thun war mit Teilnehmern aus 23 Nationen auf allen Gebieten ein grosser Erfolg beschieden. Die Organisation lag mit kraftvoller Unterstützung durch die Internationale Organisation für Zivilverteidigung in Genf in den Händen der Mitarbeiter des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Das Bundesamt für Zivilschutz war durch Direktor Hans Mumenthaler und Sektionschef Robert Aeberhard vertreten, um selbst einen gewichtigen Beitrag zur Tagung zu leisten. Mitarbeiter waren auch der Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Dr. Hermann Wanner, und Oberstbrigadier Hans Wittwer, die wertvolle Referate zum Themenkreis der Tagung hielten. Wichtige Beiträge leisteten auch Direktor Ernest Reymann, Chef Amt für Zivilschutz des Kantons Genf, und Dr. Milan Bodi, Generalsekretär der



*Die Tagung vermittelte zahlreiche wertvolle Kontakte und Gespräche. Hier eine kleine Runde (von rechts nach links) mit Dr. M. Bodi, Generalsekretär IOZV, Ortschef Fritz Baumgartner, Sektionschef Robert Aeberhard und Denis Wedlake vom BZS*



*Direktor Hans Mumenthaler bei der Besichtigung des Materials der Luftschutztrupps, die im Zusammenhang mit dem Referat «Armee und Zivilschutz» organisiert wurde*

IOZV. Die Gemeinde Steffisburg und ihr aktiver Ortschef, Fritz Baumgartner, stellten die ganze Infrastruktur der Tagung, um durch einen vorbildlichen Zivilschutz täglich besten Anschauungsunterricht zu bieten. Eindrücklich waren auch die Besuche und Demonstrationen im Thuner Zivilschutzzentrum von Allmendingen, im Regionalen Ausbildungszentrum von Spiez/Gesigen, in Bern, Ostermündigen, in Meiringen und Sempach. Es ist erfreulich, dass alle Beteiligten viel Verständnis und guten Willen für diese Tagung, die täglich bis 80 Teilnehmer vereinigte, zeigten und gemeinsam zum guten Erfolg beitrugen, der den Schweizer Zivilschutz und die Gesamtverteidigung den Vertretern aus aller Welt im besten Licht zeigte. Die Referate und weitere Unterlagen sind in Deutsch, Französisch und Englisch in Bearbeitung, um demnächst



als aktuelle Gesamtdokumentation zu erscheinen.

Alle Tagungsteilnehmer begrüßten die Einladung aus der Schweiz und die Tagung, lobten ganz allgemein die gute Organisation und die Präzision der Abwicklung aller Programmpunkte, die nie einen Leerlauf aufkommen liessen und instruktiv sehr viel zum Thema Zivilschutz und Gesamtverteidigung vermittelte. Das geht auch aus den zahlreichen und positiven Pressestimmen hervor, die zum Teil in gross aufgemachten illustrierten Berichterstattungen im Ausland erschienen sind. Zusammen mit der IOZV und dem Bundesamt für Zivilschutz war es dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz vergönnt, in Fortsetzung der guten Beziehungen mit zahlreichen Ländern, die bereits seit über 20 Jahren bestehen, einen wertvollen Beitrag zur Vertiefung der



*Der Präsident des Bundesverbandes für den Selbstschutz, Heinz-Robert Kuhn, mit Gemahlin und dem Vertreter aus den USA, William Arnold, Fulton County Civil Defence Direktor*



*Grosses Interesse fand die praktische Vorführung des Sanitätsdienstes, gut vorbereitet von Ortschef Ernst Walther, im Regionalen Zivilschutzzentrum Thun/Allmendingen*



*Im einzigen Ausbildungszentrum der Welt, wo Angehörige der PTT ausgebildet werden, gestaltete sich auch die Demonstration im Regionalen Zivilschutzzentrum von Gesigen/Spiez, vorbereitet durch Ortschef Dr. Karl Weber und die PTT, zu einem eindrucksvollen Erfolg*

Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches im Dienste der humanitären Aufgabe und sittlichen Verpflichtung des Zivilschutzes zu leisten, der in den kommenden Jahren nicht ohne Auswirkungen bleiben wird.



*Besonderes Interesse fanden die Führungen durch die Zivilschutzanlagen von Steffisburg, Thun, Ostermündigen, Bern, Spiez und Meiringen, verbunden mit Materialausstellungen. Denis Wedlake vom BZS wirkte mit als Führer der englisch sprechenden Teilnehmer*



*Die Damen des Zivilschutzes Steffisburg mit der tüchtigen Küchenbrigade, die ein glänzendes Beispiel guter Verpflegung im Untergrund der Aula Schönaubot und nicht wenig zum guten Gelingen der Tagung beitrug*

## Schweiz besitzt besten Zivilschutz der Welt

Oslo, sda. Die Schweiz besitzt nach Ansicht der norwegischen Zeitschrift «Sivilt Beredskab» sowohl qualitativ wie quantitativ den am meisten entwickelten Zivilschutz der Welt. Zu dieser Feststellung kommt die Zeitschrift in einem Artikel über die Informationstagung der europäischen Zivilschutzverbände vom 29. Septem-

ber bis 4. Oktober in Steffisburg. «Sivilt Beredskab» ist das Organ der Direktion für zivile Bereitschaft in Oslo, in der ausser der Armee, Marine und Luftwaffe alle Zweige der Gesamtverteidigung, wie Zivilschutz, Kriegswirtschaft und geistige Abwehrbereitschaft, zusammengefasst sind. In dem von Rolf Thue verfassten Artikel werden die vom Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Fürsprecher Hans Mumenthaler, in seinem Vor-

trag in Steffisburg bekanntgegebenen Zahlen auf dem Gebiet des baulichen Zivilschutzes und der Ausbildung in der Schweiz genannt und die Zivilschutzkonzeption 1971 eingehend gewürdigt. Der Bericht, der auch die im Rahmen dieser Konzeption bis zum Jahre 1990 reichenden Anstrengungen für einen möglichst umfassenden Schutz der Zivilbevölkerung schildert, wird auch in der norwegischen Tagespresse erwähnt.



## Zivilschutz-Studienreisen 1975



*Das grösste Brandhaus Europas in der steierischen Zivilschutz- und Feuerwehrschule*



*Demonstrationen, Besichtigungen und Aussprachen boten den Reiseteilnehmern instruktive Einblicke in den Zivil- und Katastrophenschutz in Österreich*

Der SBZ führte auch 1975 zwei Studienreisen ins Ausland durch. Vom 16. bis 26. Februar beteiligten sich 27 Persönlichkeiten, darunter auch der Thurgauer Militärdirektor, Gemeindepräsidenten und Zivilschutzfunktionäre, an der einen instruktiven und wertvollen Einblick in den Zivilschutz und die Gesamtverteidigung Israels gebenden Studienreise, die allen Beteiligten sehr viel bot und auch Sonderwünsche berücksichtigte. Eine fünfte Studienreise des SBZ nach Israel, für die sich bereits über 20 Teilnehmer gemeldet haben, findet vom 28. März bis 13. April 1976 statt. Vor dem Spätherbst 1977 ist keine weitere Reise zum israelischen Zivilschutz mehr zu erwarten.

Von fachlichem Interesse war vom 1. bis 8. November 1975 eine Studienfahrt nach Lebring-St. Margrethen in die Steiermark zur Besichtigung der Feuerwehr- und Zivilschutzschule, verbunden mit einem Spezialkurs, der in die Belange der österreichischen Landesverteidigung einführte. Dank der Unterstützung durch die Steiermärkische Landesregierung und dem Steirischen Zivilschutzverband, wurde den 21 Reiseteilnehmern interessanter Anschauungsunterricht geboten, wobei auch in Salzburg und Wien im Rahmen von Begrüssungen und Empfängen einiges zu erfahren war. Wir verdanken an dieser Stelle auch die

grossen Bemühungen von W. Hofrat Helmuth Kreuzwirth, dem Vorsitzenden des Landesausschusses für Zivile Landesverteidigung und Vorstand des Referates für Katastrophenschutz und Landesverteidigung in der Steiermärkischen Landesregierung.



*In einem ZS-Ausbildungslager in der Nähe von Tel Aviv, wo eindrücklich die Instruktion, Ausbildungsobjekte und das Material besichtigt wurden. In Auffassung und Einsatz hat der israelische Zivilschutz viel Gemeinsames mit dem Schweizer Zivilschutz*



*Brandhaus- und Trümmerpiste in einem israelischen ZS-Zentrum*

## Dank an Oberstbrigadier Jean-Louis Jeanmaire



struktionsoffizier seit 1956 in den Reihen der Luftschutztruppen, um im Verlauf der Jahre alle Ausbildungsgänge zu kommandieren, die es in dieser Waffengattung gibt und sich damit ein grosses Können und die für den weiteren Ausbau dieser Truppengattung wertvollen Erkenntnisse anzueignen. Auf den 1. Januar 1969 wurde er als Nachfolger von Oberstbrigadier Eric Münch zum Waffenchef der Truppe ernannt, die Partner des Zivilschutzes ist. Unter seiner Führung wurde ein grosses Vertrauensverhältnis zum Zivilschutz aufgebaut, an dem auch massgeblich der frühere Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Walter König, beteiligt war, das sich dann im Dienste der Sache auf allen Stufen fortsetzte. Sein Einsatz hat

auch der Idee der Gesamtverteidigung Auftrieb gegeben und dazu beigetragen, dass das Vertrauen in unsere Abwehrbereitschaft bei Volk und Behörden massgeblich gefördert wurde. Oberstbrigadier Jeanmaire war kein Mann billiger Kompromisse; er hatte auch den Mut, einmal unpopulär zu sein, wenn es um wichtige Grundprinzipien und der Freimachung des von ihm einmal als richtig anerkannten Weges ging. Für sein Wirken möchte ihm der Schweizerische Bund für Zivilschutz auch an dieser Stelle herzlich danken. Der zurückgetretene Waffenchef der Luftschutztruppen wird auch künftig ein überzeugter Verfechter des Zivilschutzes als Glied unserer Landesverteidigung bleiben.

H. A.

Auf 31. Dezember 1975 ist der Waffenchef der Luftschutztruppen, Oberstbrigadier Jean-Louis Jeanmaire, altershalber ins hintere Glied zurückgetreten. Anlässlich der Delegiertenversammlung des SBZ am 25. Oktober in Basel wurde ihm vom Zentralpräsidenten, Staatsrat Henri Schmitt, mit Worten des Dankes und der Anerkennung die Wappenscheibe des SBZ überreicht. Er wirkte als In-



## 21. Delegiertenversammlung des SBZ in Basel

Organisiert vom Basler Bund für Zivilschutz, grosszügig unterstützt durch die Firma Ciba-Geigy, fand in der Horburg-Kantine der Firma am Samstag, 25. Oktober, die DV/SBZ des Jahres 1975 statt, die erstmals vom neuen Zentralpräsidenten, Staatsrat Henri Schmitt, geleitet wurde. Unter den Traktanden seien lediglich die Zustimmung zur Rechnungsablage 1974 von Zentralkasse und Zeitschrift, zu den Budgets und das Tätigkeitsprogramm 1976 erwähnt. Einstimmig wurde auch dem Antrag des Zentralvorstandes zur Umstrukturierung des SBZ, die entsprechende Anpassung der Statuten und der Namensänderung zugestimmt. Im Mittelpunkt der Tagung stand das sehr instruktive Gespräch am runden Tisch zum Thema «Armee und Zivilschutz», an dem sich unter Leitung von Dr. Hermann Wanner von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung Regierungsrat und Militär-

direktor Franz Hauser, Basel, Korpskommandant Hans Wildbolz, Divisionär Denis Borel, Brigadier Jean-Louis Jeanmaire, Direktor Hans Mumenthaler, Dr. Otto Niederhauser, Delegierter für wirtschaftliche Kriegsvorsorge, und Werner Schneider, Chef Amt für Zivilschutz Baselland, beteiligten. Eindrucksvoll gestaltete sich



*Blick in den modernen Tagungsraum der DV 1975 während des Gesprächs am runden Tisch*

auch die Vorführung der Werkfeuerwehr der Firma Ciba-Geigy. In seinen Begrüssungsworten am gemeinsamen Mittagessen unterstrich der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrates der Firma, Dr. Louis von Planta, die Bedeutung des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung und der Erhaltung des Friedens.



*Wie in einem Theater konnte durch die grosse Fensterfront die eindrucksvolle Demonstration der Werkfeuerwehr und des Betriebsschutzes der Firma Ciba-Geigy AG verfolgt werden*

Fotos: Ciba-Geigy, Basel



Der Bundesrat hat zum Nachfolger von Oberstbrigadier Jean Louis Jeanmaire, Oberstbrigadier Emanuel Stettler, geboren 1925 von Bern, Instruktionsoffizier der Artillerie, bisher Stabschef Gebirgs-Armee Korps 3, ernannt. Wir möchten dem Gewählten an dieser Stelle zur ehrenvollen Wahl herzlich gratulieren, um gleichzeitig auch der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der Abteilung für Luftschutztruppen Ausdruck zu geben.

Redaktion «Zivilschutz»

## Aus der Wehrpflicht in den Zivilschutz

Unterstützt durch einen begleitenden Artikel im «Zivilschutz» 3/73 durch den Generalstabschef, Oberstkorpskommandant Jakob Vischer, hat sich der Schweizerische Bund für Zivilschutz schon seit Jahren bemüht, den Feiern zur Entlassung der Wehrmänner aus der Wehrpflicht eine andere Form zu geben und sie im Sinne einer Übertrittsfeier in den Zivilschutz zu gestalten. Auf Initiative von National- und Gemeinderat Urs Kunz und dank dem Verständnis des Berner Oberländer Kreiskommandanten, Oberst Paul Schori, ist der Festakt für die Wehrpflichtigen des Kreises Thun in den letzten drei Jahren als Novum ganz im Sinne dieser Bestrebungen gestaltet worden. Umrahmt vom Spiel der Kadettenmusik Thun werden die Wehrpflichtigen unter Abgabe des Ehrensoldes offiziell aus der Wehrpflicht entlassen, um aber gleichzeitig mit einer kurzen Einführung durch einen Gemeinderat, den Ortschef oder einer andern Persönlichkeit, in den Zivilschutz übernommen zu werden. In Thun wird diese Feier jeweils auch mit der Entlassung der aus dem Zivilschutz austretenden Frauen und



*Oberst Paul Schori bei seinem Referat im Rahmen des Dankes an die Wehrmänner. Zum Übertritt in den Zivilschutz sprach Herbert Alboth, Geschäftsführer des SBZ. Auch in der Dekoration des Saales wurde der Zivilschutz berücksichtigt*





*Der Thuner Gemeinderat und Nationalrat Urs Kunz verdankte mit Handschlag den Einsatz der aus dem Zivilschutz entlassenen Frauen und Männer, während ihnen der Ortschef von Thun, Ernst Walther, eine Kerze überreichte, damit das Licht ihres Dienstes für die Mitmenschen weiterbrenne*

Männer verbunden, denen ein kleines Erinnerungsgeschenk überreicht wird. Diese Feier wurde am 4. Dezember 1975 in der Kaserne Thun zum drittenmal durchgeführt und soll in dieser Form beibehalten werden, wobei jeweils auch die Gemeindepräsidenten und die Ortschefs sowie weitere Persönlichkeiten des Amtes Thun eingeladen werden. Es ist erfreulich, dass man sich nun auch in andern Landesgegenden darauf besinnt, um die Entlassungsfeiern aus der Wehrpflicht im Sinne des Übertritts in den Zivilschutz zu gestalten. Zur Verfechtung dieser Idee wartet auch den Sektionen des SBZ und der Chefämter für Zivilschutz der Kantone eine dankbare Aufgabe.

## Preisgünstige Gummistiefel

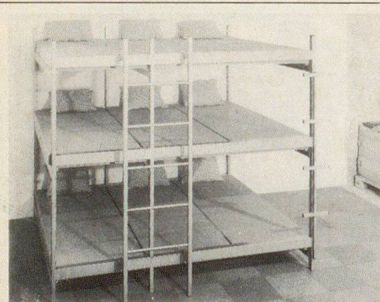
- für Zivilschutz (mit Unfallschutzkappen)
- für Pioniere (mit Unfallschutzkappen)
- für Feuerwehr (mit Stahlkappen)

## und Übersocken

Verlangen Sie unsere ausführliche Offerte

**UOLG**

Abt. Schuh- und Lederwaren  
Telefon 052 84 11 11, 8401 Winterthur



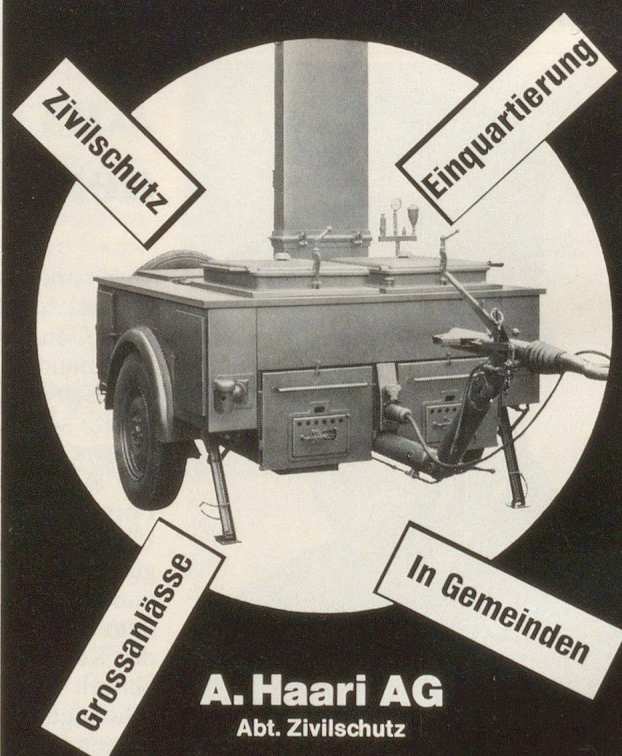
**emag norm**

8213 Neunkirch

Telefon 053-6 14 81

Gestelle  
Schränke  
Tische  
Stühle  
Tanks  
Garderoben  
Pulte  
Betten  
Prospekt Z 09  
verlangen

## Die bewegliche energieunabhängige Feld- und Zivilschutzküche



**A. Haari AG**  
Abt. Zivilschutz

Falkenstr. 14, 8008 Zürich, Tel. 01/47 14 37/47 59 41

## Zivilschutz-Studienreise nach Israel 1976

Aufgrund zahlreicher Anfragen organisiert der Schweizerische Bund für Zivilschutz vom 28. März bis 13. April 1976 eine weitere ZS-Studienreise nach Israel. Das Programm ist erschienen und kann beim Zentralsekretariat des SBZ in Bern, Schwarztörstrasse 56, Telefon 031 25 65 81, bezogen werden.

Für diese interessante Reise sind noch wenige Plätze frei. Rasche Anmeldung ist notwendig.